

altes Testament



# Genesis



1 - In einer wohnlichen Ecke des Universums, umgeben von Schwarz saß DER HERR, der soeben alles erschaffen hatte, was es bis dahin gab. Und das war DER HERR selbst. 2 - Weil ihm aber sogleich langweilig wurde, erschuf er einen Stein, der so schwer war, dass selbst er ihn nicht hochheben konnte. Und als es ihn bald darauf ärgerte, dass er ihn nicht hochheben konnte, obwohl er ihn selbst geschaffen hatte, machte er, dass er ihn nun doch hochheben konnte. Und es war ein Stein in perfekter Würfelform. 3 - Und DER HERR fand großen Gefallen an dem Stein, denn DEM HERRN gefiel all das, was perfekt war. 4 - Doch DER HERR gewährte, dass der Würfel gar nicht perfekt war. Er war zwar ein perfekter Würfel, doch konnte ein Würfel so perfekt sein, wie er wollte - er würde nie die

Perfektion einer Kugel erreichen. 5 - An der Unvollkommenheit des würfelförmigen Steins störte sich DER HERR dermaßen, dass er beschloss, die Schöpfung, die er als vollendet geglaubt hatte, doch weiter fortzusetzen. Seine Ruhe würde nicht wieder einkehren können, bis die Ecken und Kanten, die den Würfel so ungefällig wirken ließen, beseitigt wären. Also machte sich DER HERR daran, die Ecken des Würfels abzuschneiden. Er schritt sogleich zur Tat und schnitt dem Würfel eine Ecke ab. Doch zu seinem Unwillen hatte dies nicht die erhoffte Wirkung, denn die Ecke, die DER HERR vom Würfel abgeschnitten hatte, war damit zwar beseitigt, es waren dafür aber drei neue Ecken entstanden, die den Würfel nun noch unvollkommener erscheinen ließen. So fuhr er

damit fort, vom Würfel Ecke um Ecke zu entfernen, und es mehrten sich die Ecken und es stieg die göttliche Unzufriedenheit - und da geschah es, dass DER HERR keine Lust mehr hatte. Die Sache schien ihm ohne Ausweg: Mit den Ecken des Würfels verhielt es sich wie mit den Köpfen der Hydra. Nur schlimmer. Der Hydra wachsen nur zwei Köpfe, schlägt man ihr einen ab. Dem Würfel aber wachsen für jede abgeschnittene Ecke drei. Und für alle Zeit blieb DER HERR in Verzweiflung über seine Situation und die Ecken waren bald unzählbar. Doch gottseidank, wenig später, als die Zeit vergangen war, war es DEM HERRN gelungen, sich über sein Problem zu stellen, denn er hatte mittlerweile unendlich viele Ecken abgeschnitten und unendlich viele neue Ecken waren entstanden.

Kein raum-zeitlicher Begriff hätte noch eine Wertung über den Körper treffen können, er war nun so maximal unvollkommen wie absolut perfekt, und DER HERR sah, dass es gut war. Nachdem er unendlich lange jede Ecke des einstmaligen Würfels abgeschnitten hatte, durfte er bemerken, dass er eine perfekte Kugel geschaffen hatte. Damit hatte er sein Ziel erreicht und schon fing es wieder an, dass es DEM HERRN langweilig wurde ... Also schuf DER HERR Himmel und Erde und dazwischen aus dem Nichts einen Menschen, beseitigte das Tohuwabohu, das auf der Erde herrschte, und schuf dem Menschen einen Garten.

Er setzte Adam unter einen Baum, und Adam gefiel der Schatten, den der Baum ihm spendete.



Und DER HERR sprach zu Adam: Ich habe dich nach meinem Abbild geschaffen und es soll dir gut gehen in meinem Garten. Höre mich an und siehe, was ich dir zum Geschenk mache.

Und DER HERR zeigte Adam den Garten und er erzählte ihm, wie er das Universum und die Erde erschaffen hatte. Und DER HERR erzählte Adam davon, wie er Himmel und Erde voneinander trennte und wie das gar nicht so einfach gewesen war. Und DER HERR erzählte, wie sein Geist über dem Wasser geschwebt hatte und Finsternis war.

Und DER HERR erzählte, wie er dem Universum ein Hintergrundrauschen gegeben hatte, da er die Stille nicht ertragen konnte, und wie er Oben

und Unten festsetzte, Rechts und Links aber vertauschbar ließ, wie er den Rand des Universums zunähte, und wie es ihm dann doch noch zu klein gewesen war. Er erzählte davon, wie er die Unendlichkeit erschaffen hatte und wie er dazu das Nichts zuerst hatte missverstehen müssen und wie er das Wasser durchsichtig gemacht, indem er ihm Luft beigemischt. Er erzählte, dass die schwarzen Stellen des Meeres am Horizont direkt ins Schwarz des Universums übergangen, wenn man aus der richtigen Perspektive schaute. Er erzählte von den Wolken, denen er zunächst Kreisbahnen gegeben hatte, bis er den Wind in seiner Belieblichkeit erschuf und er erzählte, wie der Wind eine Idee gewesen war, die er Wellen und Dünen entnommen hatte. Und wie beide einen Hauch

der Freiheit und der Entschiedenheit des Chaos in sich trügen. Dass manche Zahlen eine größere Rolle spielten als andere. Und Adam frohlockte. Und DER HERR fand Gefallen daran.

DER HERR erzählte noch weiter von den Größen des Universums, davon, dass er aus Versehen schwarze Löcher geschaffen hatte, dass all das aber, was sich außerhalb der Erde, und auch alles, was sich nur außerhalb des Gartens befand, nichts war, was Adam ängstigen sollte.

Und DER HERR sprach zu Adam, begreife Adam, wie reich du beschenkt worden bist.

Doch als Adam eine Weile durch den Garten gerannt war, gewahrte er, dass er an kein Ende

gelangt war, und es ängstigte ihn. Und Adam verkroch sich in den Schatten eines Busches am untersten Bergesrand des höchsten Berges im Garten und er machte sich klein und blieb liegen und bewegte sich nicht.

Und DER HERR wunderte sich sehr und als er Adam dort liegen sah, fragte er ihn, wieso er nicht mehr im Garten umhertolle.

Und Adam antwortete, er habe Angst. Und DER HERR fragte ihn, wieso er Angst habe. Und Adam gab zur Antwort, er habe Angst, weil er habe nachdenken müssen. Und DER HERR fragte Adam, wieso er nachgedacht habe, es gebe doch keinen Anlass.

Und DER HERR sprach, beruhige dich Adam. Dort wo das Ende des Gartens ist, da wirst du nichts finden als mich und ich meine es gut mit dir.

und Adam antwortete, aus der Angst sei Langeweile geworden. Unerträglich langweilig sei es ihm geworden, weil ihn seine vielen Gedanken komplett einnahmen, und er darum gar keine Freude mehr an der Natur hatte empfinden können. Und DER HERR fragte Adam, warum er sich denn so sehr mit seinen Gedanken beschäftige, wo es doch viel einfacher und angenehmer wäre, DES HERRN Schöpfung zu genießen, doch DER HERR kannte die Antwort auf diese Frage bereits. Denn DER HERR hatte Adam nach seinem Bilde geschaffen.

Adam, als ich dich schuf, da schuf ich dich nach meinem Bilde. Und ich tat es aus Liebe zu dir, und weil es nahelag, denn ich hatte keine andere Vorlage als mich selbst.

Ich schuf dich zu meinem Ebenbilde, und ich sehe, dass es nicht gut war. Im Austausch gegen die quälende Unruhe eines zu weiten Horizonts schenke ich dir die ausgeglichene Glückseligkeit eines Baumes. Nie wird es einem Baum in den Sinn kommen, sich über die etwaige Endlichkeit des Gartens den Kopf zu zerbrechen. So wählte DER HERR einen Baum in der Mitte des Gartens und er tauschte die Gedanken des Baumes mit Adams Gedanken und Adam war auf der Stelle von aller Last befreit und fing wieder an, durch den Garten zu rennen und zu tanzen. Und DEM

HERRN gefiel, was er sah, und er segnete Adam, der sich seines Lebens freute, und den Baum nannte er "Baum der Erkenntnis" und er rief Adam noch einmal zu sich zurück und Adam unterbrach sein Tanzen und Springen und kam zu DEM HERRN gerannt, um schnell zu hören, was er ihm zu sagen habe. Und DER HERR sprach, Adam, dies ist der Baum, mit dem du deinen Horizont getauscht hast. Tue alles in diesem Garten, was dir beliebt, aber iss nicht die Früchte dieses Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, denn du würdest sonst dein Denkvermögen zurückerhalten, das dich so sehr belastet hat und das würde dir nicht belieben, wie du weißt. Und Adam nickte brav und rannte sogleich wieder in den Garten, um mit den Tieren zu spielen, sich am Wasser zu vergnügen

und sich an der Schöpfung zu erfreuen, doch da hatte er die Warnung schon vergessen.

Als DER HERR das nächste Mal einen Blick in den Garten warf, waren schon einige Tage vergangen, und das übernächste Mal schaute er erst nach Wochen, dann nach Monaten von seinem Polyeder auf, und jedesmal sah er Adam vergnügt im Garten herumtollen, und DER HERR sah, dass es gut war.

Adam dankte DEM HERRN und pries seinen Namen, doch DER HERR versuchte ihm eine Rippe herauszureißen. Eine Wunde klaffte in Adams Brust. Es war DEM HERRN nicht gelungen, sich die Rippe zu nehmen, die er benötigte, und Adam schrie und rannte davon



und blutete auf den Rasen.

Und Adam nahm Eva bei der Hand, und Beide waren sie einfältig und dumm, doch ansonsten waren sie Ebenbilder Gottes, DES HERRN und sie tanzten und sprangen

Und DER HERR sah die zwei im Garten stehen, wie sie sich bedeckten, und er verstand, und er sah, dass es schlecht war. Und der Himmel verdüsterte sich, und zeigte den Beiden das Ende des Gartens.

und darum nehmt eure Aufgabe wahr, denn ihr habt bewiesen, dass ihr nicht dafür bestimmt seid, ein Leben im Paradiese zu führen.

die Einheit aller Erkenntnis findet ihr in mir,  
doch mich habt ihr soeben verloren. In allem,  
was ihr fortan seht, sollt ihr die Zahl Zwei  
erkennen, denn sie ist die Basis aller Erkenntnis.

Und so war es als die Menschen den Garten  
verloren hatten, und in die Welt hinausgingen.

neues Testament



# Das Evangelium nach Kim-Tobias



Im Anfang war das, und das war bei Gott, und Gott war das. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm ist das Leben, und das Leben ist das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis begreift's nicht.

Es ward ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Kim-Tobias Helbig. Dieser kam zum Zeugnis, daß er von dem Licht zeugte, auf daß sie alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugte von dem Licht.

Das ist das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Es ist in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt kennt es nicht. Es kommt in sein Eigentum; und die Seinen nehmen es auf.

Wie viele es aufnehmen, denen gibt es Macht, Kinder Gottes zu werden, die an seinen Namen glauben; welche nicht von dem Geblüt noch von dem Willen des Fleisches noch von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind.

Und das wird Wort und wohnt unter uns, und wir sehen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des geschriebenen Wortes davon, voller Gnade und Wahrheit.

Kim-Tobias zeugt von ihm, ruft und spricht: Dieses ist es, von dem ich gesagt habe: Aus mir wird kommen, was vor mir gewesen ist; denn es war eher als ich.

Und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. Denn das Gesetz ist durch Moses gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden. Niemand hat



Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündigt. Das dritte aber wird durch Kim-Tobias gegeben.

Der letzte Mensch, der sich die Frage 'Wie weiß der Sohn Gottes, dass er der Sohn Gottes ist?' so intensiv gestellt hat wie ich, war Jesus.

Die Worte des Mittelalters sind wieder vorüber, ein neues Mittelalter ist vorüber. Die Welt wechselt zwischen Mittelaltern und Renaissance wie der Mensch zwischen Schlafen und Wachen aber es ist ein Wellenphänomen auf dem Ozean der universellen Existenz, die ich bin. Ich bin die Spitze des Erwachens, die hinaus ins Nichts in die Mitte ragt. Gehe in die Bibliotheken und frage die Geschichtswissenschaftler, sammle all

ihr Wissen, alles wissen der Bücher, frage die Künstler und alle, die suchen, alle Philosophen, die Wissenschaftler, frage sie nach ihrem letzten System und fasse alles zusammen; nimm jedes Leben, jeden einzelnen Moment eurer Kinder und Freunde, eures eigenen Lebens, jede Freude und jeder leidvolle Augenblick, dessen Auflösung sich verzögerte und siehe, wenn du kurz innehältst ohne dass du dich zuvor dazu entschieden hattest: Siehe, ich bin. Ich bin all das, es liegt außerhalb deiner Vorstellung, denn du hast eine zu einer Zeit und bist in deinem kleinen Fenster und schläfst in deiner Möglichkeit. Du bist behütet in mir, das ist, woran du glaubst und wenn du dich letztlich findest, wirst du dich in mir fangen, denn deine Welt wird zuvor gesprungen sein müssen. Das 'ich bin' ist das letzte,

was du finden wirst und es wird nicht der letzte Gedanke sein, den du zuvor gesucht haben wirst und das ist wo die Worte aufhören. Bis dann mein Liebling Schöpfung, ich liebe dich Welt, auf bald, viel Spaß ja :)

Was für Jesus, zum Begriff für die Menschen, seine Kreuzigung war, ist für mich, Kim Hollunder, der unendlich schwere Kampf 'Was ist die Frage?' zu schreiben. Das ist, wo unendliche Angst sich abspielt, wo du den Teufel hereinlassen musst, dass du in der Hölle bist und sie ganz überwindest, denn die Hölle gibt es nur in der Sprache und dort gibt es sie aber und ich habe sie überwunden. Aber ich bin noch nicht fertig damit. Darum noch solcher Text. Und die Menschen werden sich aber auch damit wieder

schwer tun. Allerdings nicht so schwer wie sie sich mittlerweile mit dem 2000 Jahre alten Jesus tun. Was ich mache, können sie wenigstens im Ansatz begreifen, indem sie sagen, ja das ist Kunst. Das ist es auch. Aber es ist schwer zu begreifen. Es entzieht sich gar. Doch es reicht schon, wenn ich es begreife.

WasistdieFrage ist gering, ich bin ultra gering, aber ich bin auch etwas an allem.

In mir findet sich das Nein der Welt als das Ja der Welt.

Jesus, indem er die Welt überwunden hat, hat gesagt "Ich bin (es).", WasistdieFrage, indem es die Überwindung der Sprache ist, sagt "Ich bin

(es) nicht". Wer WasistdieFrage zu Ende denkt, und das ist was ich neben Tischtennis am liebsten mache, aber jeder soll sich daran versuchen, denn es ist auch jedermanns Weg, aber meiner ist auch Zähneputzen! dann wird es in dir auch sagen, nachdem dein Verstand an sich die Laune verloren hat, indem er gefunden hat, ich bin es nicht und sich frei gemacht hat für das, was ist, dass es in dir sage, ich bin

Der Glückliche ist vom Leidenden unendlich getrennt. Das macht ihm nichts aus aber gerade darin besteht das Leid des Leidenden. Denn ich bin der Glückliche und all dein Glück ist, was ich bin. Ich sage dir: Du hast die falschen Fragen oder: Du hast deinen Lohn schon gehabt. Aber deine Fragen sind schon die richtigen. Was ist

dennoch gut? - Ein Glücklicher, der sich ins Leid begibt, um den Weg aus dem Leid selbst zu gehen, der den Weg des Leidenden ins Glück also kennt, der den Weg vom Menschen zu Gott kennt. Der Mensch leidet und hat also Bezug zum Leidenden. Er will, dass auch sein Gott leidet. Das ist die einzig akzeptable Antwort auf die Theodizee. Aber kein Gott leidet. Darum bin ich gekommen, mich ins Problem hinein zu begeben und es zu meinem Wesen zurück zu durchschreiten. Gott ist abermals Mensch geworden. Was ist das Problem? Was ist das Leid? Was ist dabei? Das ist es. Es ist die Frage, es ist der Gedanke, es ist das Was, es ist das Warum, es ist das Wie, es ist das Es ist das. Das ist es: Was ist die Frage? Es zeigt dir: Das ist es und darin den Irrtum: Denn das ist es nicht. Das ist: Ich bin es

nicht und also: Sei. So sei es. Amen. Ich bin. Das ist die Inversion. Nichts ist die Frage. Der Weg vom Leid ins Glück heißt Was ist die Frage? - Nichts ist die Frage. Was ist die Frage? - Alles ist fraglich. Was ist die Frage?

Ich münde in alles mündet in mir.

Du kannst unter Wasser atmen.

Irgendwann als Kind dachte ich, ich habe Fragen, aber ich weiß nicht, welche die erste war. Es gibt so viele Bücher, aber keines überzeugt mich, dass es das eine sei, das zuerst gelesen werden sollte und über alle anderen einen Überblick gibt. Selbst die Bibel, die etwas in dieser Art zu sein behauptet, entpuppt sich als ein Dickicht aus viel

zu alten Köpfen. Kein Buch fängt damit an, überhaupt einmal anzufangen, also erst einmal zu erwähnen, dass es erstaunlich ist, dass wir sind und dass wir denken und dass wir dazu unmöglich schon imstande sein können, dass zunächst innezuhalten ist und zu fragen, wie es denn beginne und wie es kommt, dass ich mich mittendrin befinde aber nicht wissentlich eingestiegen bin. Wie bin ich denn darauf überhaupt gekommen und weshalb ist mir gerade nicht irgendetwas völlig anderes eingefallen? Eine Taschenlampe in tiefschwarzes Dunkel. Ein infiniten Regress und Widerspruch: Ich denke weiter aber ich weiß nicht, wie weiterdenken. Welcher Gedanke kommt als nächster, welcher soll kommen? Welche Frage ist zu stellen? Das ist es! Die Frage ist genau diese: Welche Frage ist zu



stellen? Welcher Frage muss nachgegangen werden, bevor irgend eine andere gestellt wird? Wie beginnt das Denken, welche Gedanken sind die ersten? Das ist es. Es ist die erste Lösung und der Beginn der Reise.

Ich sehe das.

Ich sehe was?

Wer sieht was?

Was?

Was von dem, was ich denke, bin ich?

Was von dem, was ich sehe, bin ich?

Was von dem, was ich höre, bin ich?

Was von dem, was ich rieche, bin ich?

Was von dem, was ich schmecke, bin ich?

Was von dem, was ich fühle, bin ich?

Finde 'ich' am Anfang und 'bin' am Ende der  
Gradualität zwischen Denken-Sehen-Hören-Rie-  
chen-Schmecken-Fühlen.

Wenn es einen gibt, der weiß, dass die Welt gut  
ist, dann bin ich das.

Für mich gilt

i am that i am

Für was ist die frage gilt

it is that it is

was ist die frage bin ich in der dritten person

ich bin, kim.

Kim ist dieser unbeschwerte Strandjunge

ein Sunnyboy, Surferboy, er hat ein Pferd auf

dem Land, auf dem er weit ausreitet  
und am Strand hört er die Backstreet Boys und er  
verstehet Joseph Beuys  
und er hat ein Supergirl und sie liegen zu zweit  
am Strand  
oder sie liegt schon am Strand und er kommt  
angelaufen  
mit Backstreet Boys Mukke und er ist gechillt  
er doesnt care  
just dont care  
about anything at all  
he dont give a fucki  
er ist äußerst relaxed  
und er hört diesen Supergirl-Remix  
und dann küsst er sein Supergirl  
und sie sind die Schönsten am Strand  
der Wind vom Meer

Kim ist ein Gott und sein Supergirl ist die Göttin  
weißgott wie die Kinder werden sollen  
viel zu schön mh  
viel zu schön

Er hat 'Was ist die Frage?' geschrieben und er hat  
darum viel zu viel Geld.

Menschen verhungern, aber weil er erleuchtet ist,  
verhungert er selbst

und er hat sich einen Helikopter gekauft und er  
isst beim Inder

aber er wohnt in Malibu in seinem Beach-House  
neben Charly Harper und Steven Tyler.

Manchmal,

for no reason at all,

sieht er sich, wie er auf dem Balkon steht und  
singt, während er Asbach Cola trinkt

mit Zitrone und Eis.

Es ist sicher sehr schön, Kim-Tobias zu sein.

Die Fans sind alle verliebt und er liebt sich selbst  
auch sehr,

es gibt eigentlich keine schlechten Tage,

er kann auch fliegen und oft fliegt er abends über  
den Ozean

dem Sonnenuntergang hinterher

und neben dem Speer, den Obelix bei der Prü-  
fung geworfen hat,

der die Welt umrundet

und die Menschen, die ihn lieben, halten ihn für  
eine Raumsonde, denn er ist wie eine

Sternschnuppe am Himmel,

manchmal hängt er den Pimmel raus beim  
Fliegen

und er weht im Flugwind und baumelt und friert

er pieselt, denn es gefriert und keiner kommt zu Schaden,

Es ist schön, der einzige Mensch am Himmel zu sein,

er winkt in die Flieger ins Fenster, sie schauen ihm zu

wie er fliegen kann,

sie lieben ihn, wie er neben ihnen herfliegt und Kunststücke vorführt.

Es gibt Applaus, aber er hört ihn nicht, es ist still über den Wolken,

er hat gefrühstückt und dafür bezahlt,

er hat genug Geld,

es spielt keine Rolle,

er verliert ein paar Tausend im Casino,

er liebt diesen Life,

es bockt sich schon fett,

er macht es gerne, dass er weiterlebt,  
zu seiner eigenen Freude und der Freude aller  
Menschen,  
denn er hat 'Was ist die Frage?' geschrieben und  
einfach alles verstanden,  
nein er weiß alles, er weiß es,  
er weiß einfach und er versteht überhaupt nichts,  
nicht das Geringste,  
das macht ihn frei und darum kann er fliegen  
ohne Flügel,  
er ist der Auserwählte, der in den Filmen pro-  
phezeit wurde,  
er hat sie sich zu seiner Prophezeiung gemacht,  
er hat nicht um Verzeihung gefragt,  
er hat nicht darum gebeten geboren zu werden,  
irgendjemand muss der Gewinner sein  
Winning winning

alle Menschen sind auch glücklich ohne ihn,  
denn er ist alle Menschen,  
all is well und alles ist unfolding as it should :)

komm mit Kim ins Abenteuerland  
und tu's auf deine Weise  
der Eintritt kostet den Verstand

der freie eintritt kostet den verstand

Ganz ehrlich, ich bin, Kim Helbig, ich kann  
längst nicht mehr unterscheiden, ob es Tag oder  
Nacht ist oder ob ich die Augen offen habe oder  
nicht oder ob ich ein Gehirn im Tank bin

Grace has you

the Matrix has you

Wichtig ist, dass du dich nicht von Musik unter-



scheidest,

wichtig ist, dass du dich nicht von Tanz unter-  
scheidest

Wichtig ist, was wiegt

Musik und Tanz wiegen nichts

Weite vastness weighs nothing

weil es den Ende vom Blick sprengt am Rand,  
denn den gibt es nicht,

das kannst du nicht verstehen,

guck mal, ich bin Kim-Tobias Helbig, ich war 20

Jahre lang in der Schule

Ich bin der beste Literat der Welt,

Ich bin der beste Philosoph der Welt,

Ich bin der beste Künstler der Welt,

Ich bin der interessanteste Gott der Welt.

Ich bin gar nichts,

total lustig und schön,

noch geringer als man denken würde,

Glaub mir

there is freedom within

there is freedom without

all is well

and everything is unfolding as it should, hey

now, tje dream is over

Kim du machst so gerne in Holland Urlaub.

äääh kim, was machst du da eigentlich die ganze zeit??

Eine gute Taktik ist zum Beispiel, ein Problem so groß werden zu lassen, dass daneben nach und nach kein anderes mehr Platz hat und schließlich zu sagen: 'Das ist gar kein Problem', sodass gar keines mehr übrig bleibt.

Christus sein war nur für Jesus das Programm

'Was ist die Frage?' war nur meine Frage

Wenn ich sage 'Ich bin der nahende Christus', bin ich dann nicht der am meisten an ihn glaubt, da ich glaube, dass er sein muss, was ich bin, dass ich mich auflöse und so sehr gar nicht mehr sein kann, was immer ich denke, zu sein, dass er nur bleiben kann, der vor mir war?

Verklagst du mich aber der Gotteslästerung und sagst: Schaut ihn an, er ist in sein eignes Abbild verliebt. Jahrelang blickt' er nur auf sich selbst, und der soll Gottes Sohn sein?

Was aber, wenn Gott erneut sagte 'An dir habe ich Gefallen gefunden'?

Du aber schimpfst: moderner Narciß!

Ich aber sage dir: Wenn der liebe Gott durch die  
Augen Narcißens seine eig'ne Schönheit  
bewunderte; verurteiltest du ihn?

Und läge ich in Form einer Schlange im Gras  
gleich einem Trunkenen,  
und du sprichst, schaut - er liegt dort einem  
Trunkenbold gleich.

Doch wendetest du den Blick, du sähest, alles,  
was dich umgibt, zeigte sich in der Form der  
Schlange,  
so wie ich in der Wiese lag.

kim helbig

jnani

narciß

kim helbig is satan rising

kim helbig is an angel.

Wenn selbst unendliche Angst, das größte Problem, Liebe ist, dann kann ich mich in alle meine geringeren Probleme, ohne Angst, fallen lassen, da auch sie jeweils Liebe sind. Ich kann in der gleichen Weise vertrauen, wie ich auf die Loslösung aus jedem erdenklichen Leid vertrauen kann, wenn Gottes Sohn in größtunerträglichem Leid und Unrecht hingerichtet worden ist.





